

MARDI GRAS.BB My Private Hadron (Hazelwood Vinyl Plastics HAZ059/Indigo, www.indigo.de, 15 Tracks, 39:10)

Wenn die Bläser Dienst tun und die amerikaphile Westprägung der Mannheimer durchkommt kann's – wie der Name hoffen lässt – auch mal sehr groovy sehr nach New Orleans klingen wie zu Gründungszeiten der Band ab 1992. Auch sonst geht's aber meist ziemlich beseelt durch vorzugsweise afrowestliche Idiome. Und Humor haben sie dazu! Was will man mehr?

KATHY MATTEA *The Ultimate Collection* (Hump Head Records HUMP 041/Wrasse/Harmonia Mundi, www.harmoniamundi.com, 22 Tracks, 76:36)

Fünfmal Gold, einmal Platin, vier Nummer-eins-Hits in den Countrycharts – keine Frage, die Grammy-Gewinnerin Kathy Mattea ist eine der Großen. Mit 22 Songs hat man nun eine *Ultimate Collection* zusammengestellt, die jedem empfohlen sei, der sich mit Mainstream-Country berieseln lassen möchte. Ein recht schönes Album, aber nicht besonders aufregend.

HOLLY MCNARLAND *Chin Up Buttercup* (Curve Music CURV 9/Alive, www.alive-ag.de, 12 Tracks, 44:31)

Wenn sie nicht schreit und Druck macht wie Alanis Morissette oder zu inspiriert-coolem Geblubber den Mann auf der anderen Hälfte des Betts besingt, reflektiert die zu Hause in Kanada bereits mit Platin ausgezeichnete Mittdreißigerin auf ihrer sechsten Veröffentlichung zu melancholisch-emphatischem Singer/Songwriter-Folkrock Mutterschaft und Alltag ...

Austin-Singer/Songwriter-Rock-'n'-Roll, wie man ihn von dort nun seit einigen Jahrzehnten kennt. Da wird oft losgerockt, als gäb's kein Morgen, aber wenn die rauen Burschen, die diese Musik spielen, mal einen besinnlichen Moment haben, schreiben und singen sie Songs, die einen ganz nervös machen vor Ruhe und Demut. Und Einsamkeit – Vorsicht geboten!

NOA Genes & Jeans (Emarcy/Universal Music 06025 1763991, www.universal-music.de)

Rechtzeitig zur gerade abgelaufenen Tour in Deutschland erschien Noas elftes Album. Wenn gleich mit jemenitischen Elementen versehen, erschließt sich dem Rezensenten nicht, dass die Musik Noas „jemenitisches Erbe und ... ihre inneren Konflikte als junges Mädchen“ in New York reflektiere, wie die Plattenfirma behauptet.

BERIT OPHEIM VERSTO *Slåttar På Tunga* (2L/Lindberg Lyd AS 2L46SACD, www.2l.musiconline.no, 19 Tracks, 40:03)

Das *tralling* („Trällern“) ist wohl die ursprünglichste Gesangsform der Menschen: Musikinstrumente, in Norwegen ursprünglich die Hardanger-Geige, werden ohne Texte mit der Stimme imitiert. Zweites Soloalbum der westnorwegischen Sängerin – u. a. bei der Gruppe Utlå, mit derart ausschließlich unbegleitet gesungenen Liedern. Etwas für Kenner.

DAVID ORLOWSKY TRIO *Nessiah* (Sony Classical/Sony BMG, www.sonybmg.de, Promo-CD, 14 Tracks, 56:00)

Nachdem Vorgänger *Noema* im letzten Jahr mit dem Echo „Klassik ohne Grenzen“ ausgezeichnet wurde, beschreiben der gebürtige Tübinger OrloWSky (Klarinette), Florian Dohrmann (Kontrabass) und Jens-Uwe Popp (Gitarre) den seit 2005 eingeschlagenen Weg weiter. Sehr pas-

Records/Drakkar/Sony BMG, www.sonybmg.de, Promo-Do-CD, 27 Tracks 144:54)
Nach achtzehn Jahren und sechs Alben wurde es Zeit für eine edle Best-of-Compilation. Das vollgepackte Doppelalbum spiegelt das Werk von Michael Popp, Ernst Horn (bis 2003), Philipp Groth (ab 2003) und der stilprägenden Sängerin Syrah Sigrid Hausen ausgezeichnet wider. Musik in der Spannweite von Mittelalter bis Moderne auf höchstem Niveau!

RACHEL AND LILLIAS *Dear Someone* (Fellside Recordings FECD215, www.fellside.com, 11 Tracks, 46:06)

Zwei schottische Absolventinnen der neben Glasgow anderen wichtigen Uni mit Studiengängen in traditioneller Musik – Newcastle! Harfe, Flöte, Gesang; traditionell und selbst geschrieben; Songs und Tunes; in Englisch und in Gälisch – ganz einfach und gerade deshalb so schwer. Gelungenes Debüt!

BERND RINSER *Southern Swamp Impressions – Struck By Love* (Driftwood/Fenn Music Service, www.fenn-music.de), 12 Tracks, 45:06)

Bernd Rinser nennt sich „RootsRocker“, denn seine Alben verknüpfen elektrische Gitarren mit akustischer Rootsmusik. Das neue Album, angespielt mit Band und Gästen, lässt seine sonore, tiefe Stimmgebung so richtig zur Geltung kommen. Tiefer, muddiger Rootssound kommt hier rüber, mit Rinser an Vocals, Acoustic Guitars und Harmonicas.

ALEXA RODRIAN *All Done And Dusted* (NRW Records NRW2038, www.nrw-records.eu, 15 Tracks, 59:14)

Die schräge Instrumentierung, die spröden Computerloops und mittendrin die Melodie – das Konzept erinnert an Tom Waits. Und tatsächlich